

Kind mit Down-Syndrom im Regelschulbetrieb - Bitte um Erfahrungen

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 5. Juli 2020 14:02

Okay, vielleicht würde es helfen, hier konkretes Material zu sammeln? Wenn ich eine Klasse habe, die ich in De und Ma unterrichte, versuche ich Unterricht themengebunden zu machen. Etwa zu einer Lektüre oder zur EM zwei Wochen "Europa", dazu findet man oft fertige Stationen oder Aufgabensammlungen im Netz. Manche Dinge kann man dann gemeinsam machen, "italienisch kochen" u. a.

Persen z.B. verkauft auch inklusives Material mit 3 Niveaustufen, wobei sich das m. E. mindestens auf dem Niveau eines Erstklässlers bewegt, wenn das Kind geistig behindert ist, kann man es auch damit nicht alleine hinsetzen.

Versuche aus dem HSU zu Schwimmen und Sinken, Pflanzenwachstum und co. könnte es jeweils in einer Gruppe mitmachen.

Dann würde ich schauen, ob es fit genug ist, um Material mit Selbstkontrolle z. B. LÜK zu bearbeiten, da gibt's auch Vorschulhefte mit Pränumerik etc. und da könnte das Kind auch über längere Zeit, täglich immer und immer wieder dasselbe bearbeiten.

Der neue Sächsische Lehrplan für geistige Entwicklung stellt Bezüge zu den Grundschullehrplänen her, allerdings auch nur mit rudimentären Vorschlägen für den Alltag, basteln wird man in jedem Falle müssen. Vielleicht hat aber die Inklusionskraft Lust, da was (nach deiner Anleitung!) vorzubereiten.

Und zu guter Letzt muss es ja auch nicht ständig mitmachen was alle machen. Wenn die Eltern sich beschweren, könntest du auch (scheiß)freundlich zurückfragen, ob sie sich wirklich wünschen, dass alle Kinder der Klasse genau gleich behandelt werden? Sollten wirklich alle Schweinefleisch essen müssen...? Schlage sie mit ihren eigenen Waffen 😊